

Verbandsgemeinde Flechtingen



Konzeption

der Kindertagesstätte

„Hort Flechtingen“

Standort: Vor dem Tore 22
39345 Flechtingen

Kitaleitung: Steffi Hornack

Telefon: 039054/ 986 281

Telefon: 039054/ 986 282

E-Mail: hort-flechtingen@vg-flechtingen.de

Datum: Montag, 20. März 2023



Vorwort

Die Verbandsgemeinde Flechtingen, mit ihren insgesamt 17 kommunalen Einrichtungen und zwei Einrichtungen in freier Trägerschaft, befindet sich im Landkreis Börde in Sachsen-Anhalt. In den vier Horten, eine Kindertagesstätte mit Hort, elf Kindertagesstätten und zwei integrativen Kindertageseinrichtungen begleitet qualifiziertes und engagiertes Fachpersonal die Kinder in ihren Bildungsprozessen und stellt somit ein breites pädagogisches Angebot für Kinder bis zum 7. Schuljahrgang bereit.

Dies geschieht in Erziehungspartnerschaften mit den Personensorgeberechtigten.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Kind. Gleich welcher Herkunft, Nationalität, Religion oder Beeinträchtigung, sollen sie sich in unseren Einrichtungen wohlfühlen.

Jedes Kind erhält die Zuwendung und Förderung, die es braucht, um seine eigenen Kräfte zu entfalten und es in seiner Entwicklung weiterzubringen.

Ein Instrument zur Sicherung der Qualität der Arbeit in Kindertageseinrichtungen bietet die Einrichtungskonzeption. Sie ist eine Arbeitsgrundlage für alle pädagogischen Fachkräfte, an der sich ihre eigene Arbeit messen lässt, und ist Visitenkarte des Trägers und der Einrichtung, die in der Öffentlichkeit für Transparenz sorgt. Jede Einrichtung ist verpflichtet, eine Konzeption zu erstellen und sie fortlaufend weiterzuführen.

Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit sind in allen kommunalen Kinderbetreuungseinrichtungen der Verbandsgemeinde verbindlich. Die gemeinsame Basis der pädagogischen Arbeit wird in einer Rahmenkonzeption beschrieben.

Jede Kindertageseinrichtung hat ergänzend ihre einrichtungsbezogenen Schwerpunkte formuliert. Sie konkretisieren die Rahmenkonzeption, indem unterschiedliche Bedingungen wie Rahmenbedingungen, Zielgruppen, Größe, Ausstattung etc. Berücksichtigung finden und somit das jeweilige eigene Profil beschreiben.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Gesetzliche Grundlagen	4
2. Träger	4
3. Rahmenbedingungen	4
Lage und Umgebung	4
Kapazität	5
Öffnungszeiten	5
Räumliche Bedingungen.....	5
Verpflegung	5
Allgemeines.....	6
Personal	6
4. Pädagogische Grundlagen	7
Unser Bild vom Kind	7
Aufsichtspflicht	8
Tagesablauf.....	9
Umsetzung vom Bildungsprogramm	10
5. Regeln und Umgang mit „Grenzerfahrungen“	18
6. Partizipation	18
7. Inklusion/ Gender/ Diversität	20
8. Nachhaltigkeit	21
9. Beobachten und Dokumentieren	21
10. Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigten	22
Formen der Zusammenarbeit	22
11. Feste und Feiern	23
12. Öffentlichkeitsarbeit	23
13. Vernetzung und Kooperation	24
14. Beschwerde- /Vorschlagsmanagement	25
15. Qualitätssicherung	25



1. Gesetzliche Grundlagen

- Kinder – und Jugendhilfe Gesetz SGB VIII § 22
- Gesetz zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege des Landes Sachsen-Anhalt (KiFöG)
- Bildungsprogramm für die Kitas in Sachsen- Anhalt: Bildung elementar- Bildung von Anfang an
- Rahmenhygieneplan für Kindertageseinrichtungen
- Bundeskinderschutzgesetz (§ 8a (4) SGB VIII incl. der Kooperationsvereinbarung des LK Börde
- Betriebserlaubnis
- Alle Gesetzmäßigkeiten befinden sich im Qualitätshandbuch der Kindertageseinrichtungen der Verbandsgemeinde Flechtingen.

2. Träger

- Anschrift:
Verbandsgemeinde Flechtingen
Lindenplatz 11-15
39345 Flechtingen
Ansprechpartner: Verbandsgemeindebürgermeister Herr T. Krümming
- Außenstelle:
Verbandsgemeinde Flechtingen
Haldensleber Straße 21
39345 Clavörde

Ansprechpartner: Kita-Koordinatorin Frau S. Heidemann-Müller

3. Rahmenbedingungen

Lage und Umgebung

Der Hort befindet sich an der Ortsausgangsstraße und ist von einem ruhigen Wohngebiet umgeben. Hort und Schule teilen sich ein gemeinsames Gelände mit Spielplatz, Bolzplatz und Turnhalle. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Kindertagesstätte „Flechtinger Kinderstübchen“, sowie ein Freizeitpark für Jung und Alt. Nicht weit entfernt liegt der Ortskern, das Kurhaus mit Kneippzentrum und Bibliothek, und ein Landschaftspark mit Schloss und See. Zur naheliegenden Umgebung gehören Wiesen, Felder und viel Wald. Unsere Lage bietet den Kindern beste Voraussetzungen für eine abwechslungsreiche und interessante Lernumgebung. Die Hortkinder kennen den Ort, seine Straßen, das Wasserschloss, die Feuerwehr, den Jugendclub, die Wassermühle und die ansässigen Betriebe Rockwool, das Gesteinswerk, sowie das Sportgelände.



Kapazität

In den Kindertageseinrichtungen der Verbandsgemeinde können Kinder im Alter von 0 Jahren bis zur Versetzung in den 7. Schuljahr betreut werden.

In unserem Hort arbeiten wir mit offenen altersübergreifenden Gruppen und betreuen derzeit Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren. Die Betriebserlaubnis ermöglicht uns bis zu 130 Kinder aufzunehmen.

Öffnungszeiten

Die Regelöffnungszeiten in der Verbandsgemeinde liegen zwischen 6.00 Uhr und 17.00 Uhr.

Während der Schulzeit bieten wir von 06.00 Uhr bis 07.30 Uhr einen Frühhort an (Betreuung vor Beginn der ersten Unterrichtsstunde). Der Hort öffnet wieder ab 12.30 Uhr und schließt um 17.00 Uhr. In den Ferien haben wir durchgängig von 06.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Räumliche Bedingungen

Wir bieten unseren Kindern verschiedene Funktionsräume auf zwei Etagen mit 288 qm Spiel- und Bewegungsfläche an. Die Räume wurden gemeinsam mit den Kindern gestaltet und mit Spielmaterialien ausgestattet.

Wir behalten uns vor, die Räume an den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren und jeder Zeit umzugestalten.

- drei große Spielzimmer, Cafeteria
- Bauraum
- Kreativraum
- Bewegungszimmer
- Spielecken

Außengelände

Zu unserem Außengelände gehören der Schulhof, ein Spielplatz mit Schaukel, Wippe, Rutsche, Klettergerüst, ein Spielhäuschen als Rückzugsmöglichkeit, sowie mehrere Sitzgelegenheiten mit Tischen, an denen die Kinder auch draußen malen oder spielen können. Neu hinzugekommen ist ein Carport, welches vor Sonne und Regen schützen soll. Ein Bolzplatz befindet sich ebenfalls auf unserem Außengelände. Um den Kindern so viel Abwechslung an Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zu bieten, nutzen wir regelmäßig den gegenüberliegenden Spielplatz mit Seilbahn, Klettergerüst, Drehkarussell und Nestschaukel. Eine Turnhalle befindet sich ebenfalls auf dem Gelände, die regelmäßig von uns besucht wird.

Verpflegung

Die Versorgung der Kinder mit einer warmen Mittagsmahlzeit wird seitens des Trägers sichergestellt. Die Versorgung mit Frühstück und Vesper wird in den



Einrichtungen unterschiedlich gehandhabt. Die Kostenübernahme für die Verpflegung in jeder Kindertagesstätte obliegt den Personensorgeberechtigten.

Das Mittagessen wird von einem externen Anbieter geliefert und findet während der Schulzeit statt. Der Speiseplan wird gemeinsam mit den Kindern bestimmt bzw. ausgewählt. In den Ferien wird das Mittagessen in Kleingruppen im Speisesaal der Schule gemeinsam mit dem pädagogischen Personal eingenommen. Für die Pausen und den Nachmittag im Hort bringen die Kinder ihr Essen von zu Hause mit und können ab 14.00 Uhr selbst entscheiden, wann sie ihr Vesper einnehmen möchten. In unserer Hort-Cafeteria stehen den Kindern immer Tee und Milch zur Verfügung.

Angaben zum Versorger:

*Pension "Am Wald"
Hilgesdorfer Str. 2
39345 Flechtingen*

*Telefon: 039054 22 14
Email: info@pension-amwald.de*

Allgemeines

Schließzeiten, Zahlungsmodalitäten, Betreuungsvereinbarungszeiten sowie An- und Abmeldungen sind in der Satzung der Verbandsgemeinde Flechtingen über die Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen bzw. Tagespflegestellen vom 01.01.2020 geregelt.

Personal

Für die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder wird ausgebildetes Fachpersonal eingesetzt. Der Personalschlüssel für die Kindertageseinrichtungen wird entsprechend den Betreuungsverträgen der angemeldeten Kinder von der Verbandsgemeinde Flechtingen, auf Basis des im KiFöG festgelegten Betreuungsschlüssels ermittelt.

*Unser pädagogisches Team besteht derzeit aus sechs qualifizierten Fachkräften. Das gesamte Personal besitzt neben einer Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieher*in, jahrelange Berufserfahrung aus unterschiedlichen Bereichen der Kinder- und Jugendbetreuung. Die Leiter*in der Einrichtung mit Qualifizierung zur Leitungskompetenz arbeitet in einem Leitungsteam und trägt die Verantwortung für den Hort und die nahegelegene Kita. Eine technische Kraft sorgt für die Sauberkeit in unserer Einrichtung und begleitet die Kinder täglich zum Bus. Unser Hausmeister pflegt das Außengelände und übernimmt Reparaturarbeiten im Hort und in der Kita. Berufs- und Schülerpraktikanten erhalten bei uns die Möglichkeit ein Praktikum zur Berufsfindung zu absolvieren und werden entsprechend von uns begleitet.*



Die pädagogischen Fachkräfte sehen sich als Begleiter und Impulsgeber für kindliche Bildungsprozesse und nehmen regelmäßig an In-house Seminaren oder externen Fortbildungen teil. Die Kinder werden als eigenständige Persönlichkeit gesehen und so angenommen, wie sie sind, „dort abgeholt wo sie stehen“, um dieser Anforderung gerecht zu werden müssen regelmäßig Beratungen stattfinden.

In unserem Hort erfolgt dies folgendermaßen:

<i>Informative Dienstberatung</i>	<i>wöchentlich, jeden Donnerstag</i>
<i>Pädagogische Beratung</i>	<i>1x Monat oder nach Bedarf</i>
<i>Dienstberatung mit Kita/Schule</i>	<i>nach Bedarf</i>
<i>Fallbesprechung</i>	<i>täglich</i>
<i>Leiter*innen Tagung</i>	<i>1x Monat</i>
<i>Individuelle Arbeitsgruppentreffen</i>	<i>nach Absprache und Bedarf</i>
<i>Fach Austausch SSA (Schulsozialarbeit)</i>	<i>1 x Monat</i>

4. Pädagogische Grundlagen

Das Anliegen der Kindertagesstätte in ihrer pädagogischen Arbeit ist es, die ihnen anvertrauten Kinder ein kleines Stück auf ihrem Weg zu begleiten.

Hort in Bewegung – Unser Motto

Der Hort besitzt einen eigenständigen Bildungs- und Betreuungsauftrag. Er stellt das notwendige Gegengewicht zur Schule dar. Er bietet Kindern wichtige Erfahrungen und Möglichkeiten, die in der Schule nicht erkennbar sind. Der Hort ist eine Überbrückung zwischen Schulschluss, Mittagessen, Freizeit und Nachhause gehen. Er ist ein Ort der Kindheit, ein Ort für Freizeit und Spaß! Wir sorgen dafür, dass sich unsere Kinder in einer harmonischen und friedvollen Umgebung bewegen. Durch unser reichhaltiges Angebot an diversen Spielmaterialien für drinnen und draußen möchten wir die Wahrnehmung, Kreativität, Fantasie, und Körpererfahrung in ihrer Entwicklung unterstützen. Die tägliche Bewegung als Ausgleich zu langem Sitzen in der Schule steht bei uns im Mittelpunkt, sei es durch Bewegung im Freien, wöchentliche Sportnachmittage in der Turnhalle oder Fußball spielen auf dem Bolzplatz. Kinder haben einen sehr großen Bewegungsdrang, dem wir mit vielseitigen Bewegungsspielen Rechnung tragen. Bewegung heißt für uns nicht nur „rumtoben“, sondern viele Erfahrungen zu machen. Wir wollen mit den Kindern körperlich sowie geistig in Bewegung bleiben.

Unser Bild vom Kind

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertagesstätte steht das Kind als Gesamtpersönlichkeit mit seiner unverwechselbaren Einzigartigkeit.

Von Anfang an strebt das Kind danach, ein anerkanntes und wichtiges Mitglied in der Gemeinschaft zu sein. Aus seinen Erfahrungen und Beobachtungen zieht es Schlüsse und wählt Methoden, die ihm am erfolgreichsten erscheinen, sein Ziel zu erreichen:



DAZUZUGEHÖREN UND WERTGESCHÄTZT ZU WERDEN.

Das Kind in diesem, sein Anliegen zu verstehen, ist für uns das Wichtigste in der Erziehung. Denn solange nicht klar ist, was dem Verhalten des Kindes jeweils zu Grunde liegt bzw. was es mit seinem Verhalten bezwecken will, ist es für uns nicht möglich, ermutigend auf das Kind einzugehen.

Rechte der Kinder

Die Rechte der Kinder sind unabdingbare Bestandteile unserer Gesellschaft. Die demokratische Gesellschaft setzt das Bewusstsein für Rechte und Pflichten voraus. Die Entwicklung solcher Einstellungen beginnt nach unserer Meinung schon in der Kindheit. In der Kindertagesstätte bestimmen die Rechte der Kinder das pädagogische Handeln (siehe UN Kinderkonvention). Alle Kinder haben die gleichen Rechte und kein Kind wird benachteiligt.

Für unsere Arbeit sind die folgenden Rechte der Kinder zentral:

Jedes Kind hat das Recht

- auf Persönlichkeit und Individualität
- auf Selbständigkeit und Unabhängigkeit
- auf Gemeinschaft und Solidarität
- auf Alleinsein und Stille
- auf Grenzen und Regeln
- auf Erziehung und Bildung
- auf Erfahrung und Erforschung der Welt
- auf Kreativität und Phantasie
- auf Unterstützung und Hilfestellung
- auf Einbeziehung in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse
- auf einen den kindlichen Bedürfnissen angepassten Tagesablauf

„Die besten Entscheidungen für Kinder trifft man mit Kindern!“ (siehe QM-Handbuch, Poster „Rechte der Kinder“)

Aufsichtspflicht

Aufsichtspflicht bedeutet, dafür Sorge zu tragen, dass kein Kind vorhersehbar zu Schaden kommt und auch keine Mitmenschen vorhersehbar geschädigt werden. Aufsicht bedeutet keine durchgängige Kontrolle der Kinder. Sie beinhaltet, dass das unbeobachtete Spiel ermöglicht wird und stattfinden kann. Das ist für die Entwicklung und Bildung der Kinder sehr wichtig. Die Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit, wird auch immer wieder von den Gesetzestexten im KJHG, BGB und SGB betont.



Die Kinder sollen altersgemäß erleben können und selbstständiger werden, mit der Erfahrung und Wahrnehmung von Risiken und Gefahren „wachsen“ und lernen. Die jeweilige Situation, Alter und Entwicklungsstand des Kindes, werden dabei berücksichtigt. Gefahrenquellen werden regelmäßig mit den Kindern besprochen, um sie zu sensibilisieren ohne Angst zu machen (*siehe QM-Handbuch „Aufsichtspflicht“*).

Die Kinder in unserem Hort können zeitweise unbeobachtet und ohne Aufsicht spielen oder ihre Hausaufgaben eigenverantwortlich erledigen. In Absprache können sie in kleinen Gruppen, z.B. sich drinnen beschäftigen oder Vesper essen, während die anderen sich draußen aufhalten. Die Kinder wissen zu jeder Zeit, wo sich eine pädagogische Fachkraft befindet um ggf. Hilfe holen zu können.

Tagesablauf

Schulzeit

06.00 bis 7.30 Uhr	Frühhort
12.30 Uhr	Empfang der Kinder, Überprüfung der Anwesenheit
12.30 bis 13 Uhr	Aufenthalt im Freien oder im Gebäude
13.00 bis 15.00 Uhr	Hausaufgaben
14.00 bis 15.00 Uhr	Vesper in der Cafeteria
13.00 bis 17.00 Uhr	pädagogische Freizeitgestaltung

Ferienzeit

06.00 bis 8.00 Uhr	Frühhort
08.00 bis 08.30 Uhr	Frühstück
09.00 bis 9.30 Uhr	Ankommen, Freispiel
09.30 bis 11.00 Uhr	pädagogische Angebote, Ausflüge
11.30 bis 12.00 Uhr	Mittagessen
12.00 bis 14.00 Uhr	Freispiel, Aufenthalt im Freien
14.00 bis 14.30 Uhr	Vesper
14.30 bis 17.00 Uhr	pädagogische Freizeitgestaltung

Buskinder

Angrenzend an das Hort- und Schulgelände befindet sich die Bushaltestelle für den Schulbus. Die Buskinder werden von der technischen Kraft zum Bus begleitet. Sie betreut die Kinder an der Bushaltestelle während der Wartezeit. Zu welchen Abfahrtszeiten das jeweilige Kind fahren darf, muss der Einrichtung im Vorfeld schriftlich mitgeteilt werden.



Umsetzung vom Bildungsprogramm

Das Bildungsprogramm „Bildung elementar – Bildung von Anfang an“ ist für uns der fachliche Orientierungsrahmen, da wir in ihm die vielen verschiedenen Ansätze für unsere pädagogische Arbeit wiederfinden (z.B. Situationsorientierter Ansatz, Lebensbezogener Ansatz, etc.).

Unser Verständnis von Bildung

Der gesetzliche Auftrag an Tageseinrichtungen umfasst die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Er fordert ausdrücklich, dass Bildung, Erziehung und Betreuung so gestaltet sind, dass sie auf eine umfassende Entwicklung jedes Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zielen. Der Hort ist ein Bildungsort. Für uns als pädagogische Fachkräfte bedeutet das, den Kindern eine entsprechende Umgebung zu bieten. Diese ist mit Materialien aus den verschiedenen Bildungsbereichen ausgestattet und soll die Selbstbildungsprozessen der Kinder anregen und fördern. Die Kinder müssen erahnen, wie sie im Raum selbständig werden können und Verantwortung für ihr Handeln übernehmen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Interaktionen zwischen den Kindern selbst und mit der pädagogischen Fachkraft.

Unser Verständnis von Erziehung

Erziehung ergibt sich aus der Tatsache, dass sich Menschen in einem lebenslangen Lern- und Entwicklungsprozess befinden. Dazu gehören emotionale, kognitive, und soziale Anforderungen. Wir erziehen unsere Kinder vorurteilsfrei. Unsere Aufgabe ist es, Vertrauen in die Kinder zu haben und sie zu befähigen selbständig Entscheidungen zu treffen. Um den Kindern eine Orientierung zu geben, wurden mit ihnen gemeinsam Regeln vereinbart die einem friedvollen Miteinander dienen. Spiel ist Lernen und die Hauptbeschäftigung des Kindes, es geschieht frei und selbstbestimmt. Wir geben unseren Kindern die Möglichkeit Konflikte selbst zu lösen, hierzu halten wir uns zurück und greifen nur ein wenn es sein muss. Die Beziehung zum Kind soll durch gegenseitigen Respekt, Vertrauen und Ermutigung gestaltet sein. Die Kinder in unserem Hort dürfen auch Risiken eingehen, nur so machen sie Erfahrungen die ihr lebenslanges Lernen prägen werden.

Unser Verständnis von Betreuung

Die fürsorgliche Betreuung der Kinder umfasst ebenfalls die Förderung von körperlichen und sozialen Entwicklungsmöglichkeiten. Eine fürsorgliche Betreuung ist Voraussetzung für erfolgreiche Bildungsprozesse. Wir betreuen alle Kinder gleichermaßen, egal aus welchem Milieu sie kommen oder aus welchem kulturellen oder religiösen Kontext sie stammen. Wir achten und respektieren dabei die Diversität und Individualität eines jeden Kindes. Der Trias aus Bildung, Erziehung und Betreuung ist in einem gesellschaftlichen und umfassenden Zusammenhang eingebunden. Sie tragen zur gesellschaftlichen Integration, Inklusion und zur Prävention und Vermeidung gesellschaftlicher Konflikte bei.



Der thematische Schwerpunkt unserer Arbeit wird umgesetzt durch das Erarbeiten folgender Bildungsbereiche:

Körper

Der Körper ist das zu Hause unserer Seele. Nach dem Unterricht ist der Bewegungsdrang unserer Kinder durch das lange Sitzen in Schule enorm hoch. Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, sich drinnen sowie draußen ausreichend zu bewegen und sich „auszutoben“. Für Kinder, die mitunter einfach nur dasitzen und träumen möchten, bieten wir mehrere Rückzugsmöglichkeiten mit vielen Kissen und Decken an. Durch abwechslungsreiche Angebote im Innen- und Außenbereich wollen wir die Bewegung der Kinder fördern und ihnen ermöglichen ihre Stärken und Grenzen zu erfahren. Wir gehen regelmäßig in die Turnhalle, täglich auf den Bolzplatz, nutzen den großen Spielplatz und gehen in den Ferien ins Kneippzentrum. Wir unternehmen Wanderungen, besuchen das Sportplatzgelände und gehen jeden Tag bei Wind und Wetter an die frische Luft. Im Hort haben wir diverse Bücher und Spiele zum Thema Körper, die den Kindern zur ständigen Verfügung stehen. Besonders beliebt ist das Tanzen als körperliche Erfahrung. Im Sommer können die Kinder barfuß im Sand laufen und sich mit Decken auf die Wiese legen und ausruhen.

Sexualerziehung im Hort

Die Kinder haben ein Recht darauf, sich mit ihrem eigenen Körper und ihrer Sexualität auseinanderzusetzen. Um den Kindern dafür einen geschützten Rahmen zu bieten, gibt es dafür in unserem Hort klare Regeln:

- *Wir achten das Schamgefühl des anderen und respektieren es*
- *Ein „NEIN!“ muss akzeptiert werden*
- *Jedes Kind bestimmt selbst mit wem es spielen möchte*
- *Keiner tut dem anderen weh*
- *Niemand steckt dem anderen Kind etwas in den Po, in die Scheide, in die Nase, in den Mund oder ins Ohr*
- *Größere oder ältere Kinder, Jugendliche oder Erwachsene haben bei Doktorspielen nichts zu suchen*
- *Hilfe holen ist kein Petzen!*

In unserem Hort werden Doktorspiele nicht unterbunden, sie sind ein fester Bestandteil kindlicher Sexualität und dienen der Körpererfahrung. Die Kinder können sich ein Versteck bauen und darin spielen, Verstecke haben wir immer Blick. Wir achten darauf, dass diese Spiele ausschließlich im Hortgebäude stattfinden, um unsere Kinder vor den Blicken anderer zu schützen. Wir lassen zwei gleichgeschlechtliche Kinder gemeinsam auf die Toilette gehen. Mädchen und Jungen ziehen sich z.B. beim Hortsport getrennt voneinander um, um das gegenseitige Schamgefühl zu respektieren. Wir begleiten unsere Kinder fürsorglich und altersentsprechend auf ihrem Weg des Erwachsenwerden, d.h. wir geben ihnen ausführliche Antworten auf ihre Fragen, auch zum Thema Sexualität.



In unserem Hort gibt es zahlreiche Sachbücher mit Illustrationen über den menschlichen Körper und zum Thema Fortpflanzung, Sexualität, Schwangerschaft und Geburt. Bemerkend oder beobachtend wir, dass das Thema Sexualität gerade bei einem Kind besonders präsent ist, informieren wir die Eltern und beraten sie ggf. (siehe sexualpädagogisches Konzept der Einrichtung). Um die Kinder vor Grenzüberschreitungen zu schützen, bieten wir den Kindern die Teilnahme am KiJu-Projekt (Präventionsprogramm) gegen Gewalt und Missbrauch an.

Grundthemen des Lebens

Menschen setzen sich ihr eigenes Verständnis von der Welt zusammen und wollen herausfinden was das Besondere am Menschsein ausmacht. Wir bieten uns als verlässliche, einfühlsame und vertrauenswürdige Gesprächspartner auf Augenhöhe an ohne uns aufzudrängen. Gemeinsam sprechen wir über Bräuche in anderen Regionen bzw. Ländern, über Essgewohnheiten, Kulturen und Religion. Dazu eignet sich besonders die Projektarbeit in den Ferien. In kleinen Gesprächsrunden oder in Spielsituationen gehen wir ehrlich und altersentsprechend auf die Fragen der Kinder ein. Sie sind neugierig und wollen alles über menschliche Entstehung, Schwangerschaft und Geburt wissen. Aber auch Themen wie Tod, Verlust und Trauer gehören zum Leben dazu und werden von uns aufgegriffen und mit den Kindern in geeigneten Situationen besprochen. Um die Themen der Kinder zu vertiefen nutzen wir alle vorhabenden Medien und Ressourcen. Gemeinsam gestalten wir daraus Bildungsangebote oder Projekte in den Ferien.

Sprache

Sprachliche Bildung ist nicht nur zu ermöglichen, sondern herauszufordern und ist als fortlaufender Prozess zu betrachten der nie abgeschlossen ist. Die Kinder besitzen unterschiedliche Spracherfahrungen und Familiensprachen. Die Sprache ist ein Werkzeug, um sich mit anderen Menschen in Verbindung zu setzen und um Eigenes auszudrücken und mitzuteilen. Mittels der Sprache werden Erkenntnisse und Fragen, Einstellung und Bedürfnisse ändern mitgeteilt.

Sprachliche Integration und Sprachentwicklung vollzieht sich in der Verbindung mit der gesamten körperlichen und geistigen, intellektuellen und motorischen Entwicklung. Kinder sprechen miteinander um zu streiten, zu diskutieren, zu planen, sich auszutauschen, um zu spielen und zu arbeiten. Sprache verbindet uns miteinander und ist ein unverzichtbarer Teil des Alltags. Wir sprechen mit den Kindern und nicht über sie. Wir kommunizieren respektvoll, freundlich und auf Augenhöhe miteinander. Kinder sollen ausreden und Widerworte gegenüber dem Erwachsenen haben dürfen. Wir als pädagogische Fachkräfte korrigieren das Kind indirekt und niemals direkt. Das wichtigste Ziel der pädagogischen Fachkräfte ist es, die Freude am Sprechen zu wecken bzw. zu erhalten. Auch wir sind gefordert unsere eigene Sprache und Worte zu beobachten und zu reflektieren. Wir sind Sprachvorbilder, d.h. wir sprechen grammatikalisch richtig und in vollständigen Sätzen. Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten ermuntern wir sicherer im Sprechen zu werden. Dies tun wir im Spiel und in Gesprächen. Besonders bei



Gesellschaftsspielen üben sich die Kinder im Sprechen und ausreden lassen, dabei empfinden sie Freude und stärken ihr Selbstvertrauen.

Voraussetzung dafür ist eine friedvolle und angenehme Atmosphäre in der sich Kinder trauen offen zu sprechen. Wichtig ist, dem Kind aufmerksam zuzuhören und jedes Kind zu Wort kommen zulassen.

- *beim Aufstellen von Regeln*
- *beim Besprechen des Wochenablaufs*
- *bei der Gestaltung der Ferien*
- *zur Ausgestaltung von Festen und Feiern*

Sprachförderung im Hort

In unserem Hort pflegen wir eine alltagintegrierte Sprachförderung und sprachliche Integration. Durch vielfältige Möglichkeiten können die Kinder sich darin probieren ihre Sprache, Grammatik, Ausdruck und Formen des Umgangs zunehmend zu erlernen und zu festigen. Wir erkennen situationsorientiert, welcher Moment geeignet ist, um gezielt mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Zum Beispiel: während wir gemeinsame Tischspiele spielen, uns dazusetzen, wenn sie malen oder sie bei den Hausaufgaben begleiten. Bücher und Zeitschriften liegen im gesamten Hort an mehreren Stellen aus und stehen den Kindern zur ständigen Verfügung. Sie bieten den Kindern die Möglichkeit, sich mit anderen über die verschiedensten Themen auszutauschen die sie interessieren. Wir verfügen in unseren Räumen über mehrere gemütliche Lese- und Erzählecken. Diese ermuntern die Kinder sich zurückzuziehen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Im täglichen Miteinander regen wir die Kinder zum Erzählen an, z.B. durch Gespräche über den Tag in der Schule, fragen nach, wie es ihnen geht, erfragen, was die Kinder gebaut oder gemalt haben. Dabei lassen wir unsere Kinder aussprechen und hören ihnen aufmerksam zu. Wir orientieren uns an einer gemeinsamen Sprachkultur, sie unterstützt uns dabei die Kinder sprachlich zu begleiten und ihre Sprachkompetenz zu fördern.

Wir achten auf bestimmte Grundregeln, sie dienen als Wegweiser und helfen dabei sich im sozialen Miteinander und im Leben zurechtzufinden, d.h.:

- *wir lassen den anderen ausreden*
- *jeder hat das Recht etwas zu sagen*
- *wir hören dem anderen zu*
- *wir wählen unsere Worte mit Bedacht, damit sie niemanden verletzen*
- *wir lösen Konflikte mit Worten*
- *wir achten auf eine angemessene Lautstärke beim Sprechen*
- *wir üben uns darin unsere Gefühle und Bedürfnisse zu verbalisieren*
- *wir akzeptieren, wenn jemand nicht reden möchte*

Um jedes Kind zu erreichen bemühen wir uns um eine harmonische Beziehung und bieten uns als Gesprächspartner an. Besonders im Früh- oder Spätdienst nutzen wir Gelegenheiten und erzählen mit unseren Kindern. In gemeinsamen Dialogen mit unseren Kindern, sind wir Sprachvorbilder. Um die Kinder zum Sprechen zu motivieren lassen wir die Kinder, z.B. ganz eigene Spielregeln und Absprachen treffen. So lernen sie ihren Alltag und ihre Freizeit selbst zu gestalten und anderen mitzuteilen. In unserer täglichen Arbeit



unterstützen wir die Kinder dabei Bedürfnisse, Anliegen oder Wünsche klar äußern zu können. Besonders im Hortschulerrat bekommen die Kinder hierzu die Gelegenheit. In der Freizeit gestalten wir mit den Kindern gemeinsame Projekte und bieten ihnen abwechslungsreiche Aktivitäten im Hort und in der Umgebung an. In einer ruhigen Runde erzählen wir uns von dem Erlebten und überlegen gemeinsam neue Ideen für die gemeinsame Zeit. Wir haben „stille“ Kinder im Blick, sprechen sie gezielt an und fordern sie in unterschiedlichen Alltagssituationen auf sich mitzuteilen. Nehmen wir Sprachschwierigkeiten wahr, tauschen wir uns darüber im Team aus, beobachten und suchen das Gespräch mit den Eltern. Durch eine gute Zusammenarbeit mit der Grundschule ist es möglich sich über Auffälligkeiten hinsichtlich der Sprachentwicklung auszutauschen und Unterstützungsmöglichkeiten herauszuarbeiten.

Bildende Kunst

Kunst ist ein Mittel der Kommunikation und eine Form des Ausdrucks. Kinder drücken in Bildern und in ihren Kunstwerken Gefühle, Bedürfnisse und Gedanken aus. Die Kinder entscheiden selbst wann ein Kunstwerk beendet ist. Für viele Kinder ist kreative Betätigung ein Weg sich vom Alltagsstress zu erholen und zu entspannen. Damit dies möglich wird, bieten wir den Kindern eine entsprechende und anregende Umgebung. Der Kreativraum mit seinen vielfältigen Materialien steht den Kindern jeder Zeit zur Verfügung. Die Kinder finden hier neue Lösungswege Kunstwerke herzustellen und sich mit Kunst auseinanderzusetzen. Sie entscheiden eigenständig womit sie sich künstlerisch beschäftigen wollen. Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten entdecken sie im kreativen Handeln und entwickeln dabei selbst ein Bild von Ästhetik. Wir begleiten die Kinder in ihrem künstlerischen Tun und bieten Anregungen und geben Hilfestellungen beim Umgang mit den Materialien und Werkzeugen. Die Kinder entscheiden selbst, ob sie ihre Werke in der Einrichtung ausstellen oder mitnehmen möchten.

Darstellende Kunst

Musik und Tanz sind ebenso wichtige künstlerische Ausdrucksmittel des Menschen. Sie helfen uns, die vielfältigen Eindrücke von außen kreativ zu verarbeiten oder abzuschalten um Spaß zu haben. Musik spricht gleichermaßen Denken, Fühlen und Handeln an. Musik und musische Praxis haben einen positiven Einfluss auf die geistige, seelische und emotionale Entwicklung von Kindern. Gestaltungsprozesse sind Erkenntnisprozesse. Sie stehen in einem wechselseitigen Verhältnis zur geistigen und körperlichen Entwicklung des Kindes. Wir bieten den Kinder Raum zum Verkleiden, um in verschiedene Rollen zu schlüpfen zu können. Hierzu gibt es eine große Auswahl an Kostümen, Tüchern, Kleider, Hüten, Taschen etc. Die Kinder haben die Möglichkeit in Kleingruppen über eine Musikanlage zu nutzen. Sie können sich frei bewegen, mitsingen oder selbständig Tänze einüben. Sie sind dabei unbeobachtet und frei von Wertung.

Musik

Seit jeher nutzen Menschen Gesang und Instrumente, um ihre Gedanken, Gefühlen und Vorstellungen Ausdruck zu verleihen, Botschaften mitzuteilen oder andere zu begeistern und zu inspirieren. Musik ist Teil eines kulturellen Erbes. Musik besitzt Rhythmus, Melodie, Harmonie und Dynamik. Sie schafft Gemeinschaft unter den Beteiligten. Wir bieten den



Kindern die Möglichkeit an, Musik zu machen und sich dabei zu bewegen oder die Lieder „nach zu singen“ - Musik bedeutet für Kinder in erster Linie in Bewegung zu sein. Eine andere Sicht auf Musik richtet sich auf alle Geräusche die von den Kindern wahrgenommen werden, z.B. durch das Spiel „Welt der Geräusche“.

Mathematik

Ein reichhaltiges Angebot an mathematischen Materialien steht den Kindern zur ständigen Verfügung (Tischspiele, Kartenspiele, Selbstgebastelte Spiele mit Zahlen, Spiele mit Spielgeld, Sanduhren etc.). In Spielen wie Post, Büro oder Gaststätte werden sie ermutigt Zahlen anzuwenden. Wir wollen unsere Kinder dazu ermutigen auch im Alltag mathematische Begriffe zu verwenden, üben spielerisch Rechenaufgaben oder überlassen ihnen das Zählen beim Anstellen. Im Bauzimmer bekommen sie die Gelegenheit aus unterschiedlichen Materialien Bauwerke wie Häuser, Brücken oder Türme zu konstruieren. Die entstandenen Werke können die Kinder dann präsentieren oder am nächsten Tag daran weiterarbeiten. Mit diversen Materialien bestehend aus Kissen, Decken, Schaumstoffmatten, große Bausteine, Tische und Stühle können die Kinder jeder Zeit Buden/ Häuser oder Verstecke bauen.

Auch für den Außenbereich bieten wir wetterbedingt Decken und Kissen um Buden oder Höhlen zu bauen an. Unser großes Angebot an Sandspielzeug ermöglicht den Kindern mit Sand zu spielen und zu formen. Mit Kreide oder Seilen werden z.B. Abzählreime und Spiele gespielt.

Natur

Die Kinder sind interessiert an der Natur der Dinge, die sie umgeben. Sie erkunden Natur, befragen sie, hantieren mit ihr und machen sie auch manchmal kaputt. Sie sind kleine technische Konstrukteure, sie bauen, balancieren und wollen wissen wie etwas funktioniert. Wir wollen die Kinder in ihrem natürlichen Forscherdrang unterstützen und ermutigen sie Dinge auszuprobieren und Zusammenhänge zu verstehen. Voraussetzung dafür ist eine naturbewusste Lern- und Lebensweise aller Beteiligten. Beste Bedingungen finden wir dabei in unseren nahegelegenen Wäldern, unserem Park mit Teich, Gärten und auf dem Bewegungsspielplatz. Regelmäßige Besuche des Naturschutzgebietes „Drömling“ oder des Natur- und Erlebnispfad in Haldensleben finden in den Ferien statt. Gemeinsam mit den Kindern gestalten wir hierzu verschiedene Projekte, zum hautnahen Erleben von Pflanzen und Tieren. Unsere Kinder dürfen experimentieren und mit Lupen Kleintiere wie Insekten und kleine Pflanzenteile erforschen. Besonders auf Wanderungen ermutigen und unterstützen wir unsere Kinder bei der Ergründung der Natur. Wir möchten unseren Kindern Erlebnisse und Erfahrungen bei jedem Wetter bieten, dazu sollen sie selbstbestimmt entscheiden dürfen, ob sie draußen im Regen, im Schnee oder in der Sonne spielen möchten.

Technik

Unsere Kinder werden heute in eine technische Welt hineingeboren. Im Spiel imitieren Kinder bestimmte Geräte oder bauen Technik nach, dazu bieten wir ihnen vielfältige



Materialen, z.B. alte Telefone, Handys, Tastaturen oder Laptops können die Kinder für ihr Spiel nutzen. Einmal wöchentlich (außer in den Ferien) findet ein Computer Kurs statt, die Kosten müssen von den Eltern selbst getragen werden.

Spiel

Das Spiel ist für jedes Kind bedeutsam und verändert sich mit den unterschiedlichen Entwicklungsstufen des Kindes und den damit verbundenen Fähigkeiten, aber auch Pflichten, die den Tagesablauf, vor allem der Hortkinder, prägen. Die Spielarten beginnen aus diesem Grund mit dem einfachen Hantieren und Alleinspielen im Krippenalter und entwickeln sich über das Roll-, Bau-, oder Handpuppenspiel im Kindergartenalter hin zum Spiel mit komplexen Denk- oder Konstruktionsspielen im Hortalter.

Das Spiel ist für jedes Kind bedeutsam und verändert sich mit den unterschiedlichen Entwicklungsstufen. Spielen ist IMMER lernen!

Jedes Kind entscheidet selbst womit es spielen möchte und mit wem. Unsere vielfältigen Materialien und Räume stehen den Kindern frei zur Verfügung. Das Freispiel nimmt in unserem Hortalltag den größten Raum ein. Wir begleiten die Kinder beim Spielen, bieten uns als Spielpartner an oder sind Beobachter. In unserem Hort bieten wir den Kindern Tischspiele, Rollenspiele, Bewegungsspiele, Wettspiele und Teamspiele an. Aber auch mit didaktischen oder Konstruktionsspielen können sich die Kinder beschäftigen. Sie können eigene Spielideen mit ihren Regeln umsetzen und dazu die vorhandenen Materialien verwenden. Wir haben Kinder, die keinen Spielpartner finden oder Schwierigkeiten haben, ins Spiel zu finden im Blick und bieten uns hier als Spielpartner an und integrieren es in das Spiel anderer Kinder. Wir akzeptieren, wenn ein Kind nicht spielen möchte, wir akzeptieren jedoch keine gewaltverherrlichenden Spiele. Doktorspiele sind bedingt möglich, (siehe Bildungsbereich Körper).

Hausaufgaben

Wir sehen die Hausaufgabenbetreuung als einen wichtigen Schwerpunkt unserer Tätigkeit an. Wir können jedoch nicht den Unterricht der Schule nachholen oder mögliche Defizite ausgleichen. Hausaufgaben dienen allein dem Zweck, dass der Schüler den Stoff des Unterrichts eigenständig und eigenverantwortlich festigen und wiederholen kann. Es steht den Kindern und Familien frei dieses Angebot in Anspruch zu nehmen. Wir bieten den Kindern einen festen Rahmen und ein gutes Arbeitsklima. Dazu stehen wir im engen Austausch mit den Lehrern der Grundschule und beraten uns regelmäßig zu den Hausaufgaben. Gemeinsam haben wir uns ein Hausaufgabenkonzept erarbeitet.

Die Hausaufgaben finden von Dienstag bis Donnerstag in der Zeit von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr in den Klassenräumen statt. Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich besser auf ihre Hausaufgaben konzentrieren zu können und kurz „abzuschalten“, haben wir nach Bedarf eine kurze Spiel- und Bewegungspause vor Beginn der Hausaufgabenzeit eingeführt. Die Hausaufgabenbetreuung der 1. Klasse findet im jeweiligen Klassenraum



*statt. Die Kinder befinden sich noch in der Übergangsphase zwischen Kita und Schule. Die Hausaufgabenzeit für Erstklässler beträgt 30 Minuten. Die Erstklässler werden bei den Hausaufgaben von einer festen Bezugserzieher*in begleitet. Die Bezugserzieher*in ist nicht nur Ansprechpartner*in für die Kinder, sondern auch für Eltern und Lehrer. Im engen Austausch miteinander stehen nicht nur Themen wie Hausaufgaben im Vordergrund. Vielmehr sollen sie Anlass geben miteinander ins Gespräch zu kommen, um die gesamte Entwicklung des Kindes zu betrachten. Die Kinder benötigen Zeit, um in das System Schule - Hausaufgaben und selbständiges Arbeiten hineinzuwachsen. Der veränderte Alltag stellt auch Eltern vor neue Herausforderungen und erfordert gerade im ersten Schuljahr viel Sensibilität. Dieses Modell erproben wir bereits seit drei Jahren und möchten es beibehalten.*

*Die Kinder der 2. bis 4. Klasse erledigen ihre Hausaufgaben ebenfalls im Klassenraum. Sie werden dabei von zwei pädagogischen Fachkräften ermutigt sich mit ihren Hausaufgaben auseinanderzusetzen. Wir ermöglichen ihnen dabei ein ruhiges und entspanntes Arbeitsklima. Die Kinder erhalten von uns Unterstützung bei der Erledigung ihrer Aufgaben. Hilfsmittel wie Nachschlagewerke stellen wir den Kindern gerne zur Verfügung. Die Hausaufgabenzeit für die 2. Klasse beträgt 30 Minuten, für die 3. und 4. Klasse jeweils 60 Minuten. Schafft es ein Kind nicht in der vorgegebenen Zeit seine Hausaufgaben zu erledigen, notiert die Erzieher*in im Hausaufgabenheft des Kindes „Hausaufgaben abgebrochen“ oder macht einen Strich an der entsprechenden Stelle im Heft. Benötigt ein Kind bei der Erledigung seiner Hausaufgaben viel Unterstützung vermerkt die Erzieher*in als Rückmeldung an die Eltern und Lehrer, „mit Hilfe“. Bemerkt die Erzieher*in unzureichende oder gar fehlende Konzentration beim Kind, spricht sie das Kind von den Hausaufgaben frei und trägt es ebenfalls ins Hausaufgabenheft ein. Das Kind kann dann seine Hausaufgaben zuhause erledigen. Die Hausaufgaben werden von uns nicht auf Richtigkeit überprüft oder korrigiert. Es muss erkennbar sein, ob der vermittelte Stoff des Unterrichts verstanden und eigenständig wiederholt werden konnte. Die Erzieher*in zeichnet die Hausaufgaben mit einem grünen Strich ab.*

*Die Hausaufgaben beginnen je nach Unterrichtsende um 13.00 Uhr und um 14.00 Uhr. Je nach Situation findet die Hausaufgabenbetreuung im Klassenraum oder im Speisesaal der Schule statt. Ein gemeinsamer Beginn und Pünktlichkeit sind uns sehr wichtig, um unnötige Unruhe zu vermeiden. Die Kinder haben Zeit in Ruhe anzukommen, einen Platz zu suchen und ihr Material auszupacken. Die Erzieher*in überprüft die Anwesenheit und vermerkt vergessene Hausaufgaben im Hausaufgabenheft des Kindes. Gemeinsam haben Erzieher*innen und Lehrer*innen vereinbart ein Pendelheft anzulegen. Es dient der Kommunikation zwischen Hort und Schule. Im Pendelheft werden vergessene Hausaufgaben oder vergessenes Arbeitsmaterial oder störendes Verhalten, Regelverstoß aber auch positive Arbeitsweise notiert. Ist ein Kind fertig mit seinen Hausaufgaben meldet es sich bei dem*der Erzieher*in ab und geht in den Hort. Wir möchten die Kinder zunehmend auf ihrem Weg der Selbständigkeit begleiten, daher haben wir gemeinsam mit den Lehrern beschlossen, vergessene Hausaufgaben oder Materialien werden nach Unterrichtsschluss nicht aus dem Klassenzimmer geholt. Die Kinder erhalten jedoch die Möglichkeit die Hausaufgaben auf ein Blatt zu schreiben, z.B. kann die Aufgabe aus dem*



Arbeitshefte eines Mitschülers abgeschrieben werden. Bei Fragen werden die Kinder gebeten sich zu melden, um eine ruhige Arbeitsatmosphäre beizubehalten. Das Berichten von Klassenarbeiten, Malen oder Basteln, sowie Lesen oder Gedicht üben werden zuhause erledigt. Um weitere Störungen zu vermeiden werden Eltern oder andere Abholberechtigte gebeten im Wartebereich auf die Kinder zu warten.

5. Regeln und Umgang mit „Grenzerfahrungen“

Regeln sind für uns notwendige Bestandteile des Zusammenlebens der Kinder. Sie geben den Kindern Sicherheit und Orientierung für ihr Verhalten. Außerdem fördern sie die Frustrationstoleranz und die Fähigkeit zum Aushandeln von Kompromissen.

Wenn ich ankomme

- *melde ich mich bei einem*einer Erzieher*in*
- *ich lege meine Schultasche und Kleidung am vorgesehenen Platz ab*
- *ich melde mich an der Magnettafel an und mache kenntlich wo ich mich aufhalte*

Wenn ich mich im Hort aufhalte

- *tue ich keinem weh*
- *ich nehme mir für die Hausaufgaben ausreichend Zeit und verhalte mich ruhig*
- *ich nutze technische Geräte, wenn ich vorher damit vertraut gemacht wurde*
- *ich benutze Spiel- oder Sportgeräte oder Werkzeuge zweckmäßig, damit sich niemand verletzt*
- *ich informiere einem*eine Erzieher*in, wenn etwas kaputt ist*

Wenn etwas Besonderes passiert

- *leiste ich Hilfe und informiere sofort eine Erzieher*in*

Wenn ich den Hort verlasse

- *räume ich auf*
- *ich nehme meine Sachen und melde mich persönlich ab*

6. Partizipation

Partizipation meint Beteiligung, Teilhabe. Die Kinder werden in Ereignisse und Entscheidungsprozesse, die das Zusammenleben betreffen, mit einbezogen. Die Erweiterung von Handlungsspielräumen für Kinder reicht allein nicht aus. Oft fehlen den Kindern Informationen über alternatives Handeln. Diese müssen die Erwachsenen bieten. Partizipation erfordert einen gleichberechtigten Umgang, keine Dominanz der Erwachsenen. Sie müssen den Kindern mit Neugier und Interesse begegnen. Für die Kinder darf die Partizipation nicht folgenlos bleibe. Ihre Entscheidungen müssen auch Konsequenzen haben. Für den Erwachsenen erfordert es Klarheit darüber, welchen Entscheidungsspielraum man den Kindern wirklich zugestehen möchte. Dieser muss den Kindern verständlich offengelegt werden. Es muss den Kindern eine Chance zur Realisierung ihrer Entscheidungen geben werden.



Partizipation und Demokratieförderung

Um dem Bildungsauftrag von Partizipation und Demokratieförderung in unserem Hort gerecht zu werden, findet mindestens einmal im Monat die Tagung des Hortschülerrates statt. Der Hortschülerrat besteht aus sechs gewählten Kindern der 1. bis 4. Klasse. Der Rat wird alle zwei Jahre neu gewählt und gilt als festes Gremium und Vertreter aller Kinder im Hort. Besprochen werden hier alle Belange der Kinder die wir sehr ernst nehmen! Der Hortschülerrat stellt sich mit einem Foto an der Pinnwand im Eingangsbereich vor, damit jedes Kind weiß, an wen es sich wenden kann. Der Rat ist das Bindeglied zwischen Kindern und den pädagogischen Fachkräften im Hort. Um eine kontinuierliche Umsetzung gewährleisten zu können, wurde aus dem Team eine pädagogische Fachkraft benannt, die die Kinder bei ihrer Wahrnehmung ihrer Aufgabe unterstützt. Der Rat hat das Recht, sich auch ohne die pädagogische Fachkraft zu besprechen oder selbst einen Termin einzuberufen. Unsere Prinzipien bei der Teilhabe der Kinder sind folgende: Die Kinder werden von den Erwachsenen begleitet, eine Erweiterung der Handlungsspielräume reicht für Kinder nicht aus, oft fehlen Kindern Informationen über alternatives Handeln, Partizipation erfordert einen gleichberechtigten Umgang und keine Dominanz der Erwachsenen, die pädagogischen Fachkräfte müssen den Kindern mit Neugier und Interesse begegnen, Partizipation erfordert Klarheit bei den Fachkräften, es muss für die Kinder eine realistische Chance zur Realisierung ihrer Entscheidungen geben.

Wir bieten den Kindern folgende aktive Partizipationsmöglichkeiten:

- *Hortschülerrat*
- *Mitgestaltung der Funktionsräume*
- *Erstellung von Regeln für das tägliche Miteinander*
- *Gestaltung von Freizeitaktivitäten*
- *Mitspracherecht beim Speiseplan*
- *mittelfristige Planung von Aktivitäten*
- *Auswahl an pädagogischen Angeboten*
- *Feriengestaltung*

Zur Stärkung des Selbstbewusstseins und zur Übernahme von Verantwortung akzeptieren wir dabei die Kinder wie sie sind, dulden dabei aber nicht alles. Wir lassen die Eigeninitiative der Kinder zu, sie sollen eigene Regeln finden und gemeinsame Pläne erstellen und Ämter übernehmen. Wir wollen ihnen keine fertigen Lösungen geben. Im Zuge des Beschwerdemanagements für Kinder haben wir im Hort einen Briefkasten angebracht. Hier können die Kinder ihre Beschwerden, Vorschläge, Positives aufschreiben und hineinwerfen. Am Monatsende werden die Zettel ausgewertet. Dabei sollen die Kinder ermuntert werden ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen. Die Kinder sollen lernen Hilfe zu geben und Hilfe anzunehmen. Wir sensibilisieren die Kinder für ihre Stärken und ermöglichen die Erfahrung, dass „Schwächen“ auch als Bereicherung für das Leben in der Gruppe gesehen werden können.



Kinderkonferenz

Die Kinderkonferenz (Kinderversammlung) findet in regelmäßigen Abständen mit allen Kindern oder klassenweise statt. Jedes Kind hat das Recht an der Konferenz teilzunehmen und sich aktiv daran zu beteiligen. Das pädagogische Personal akzeptiert die Meinung der Kinder und versucht einen Kompromiss zu finden, sie ermuntern die Kinder ihre Gefühle und Bedürfnisse in Worte zu fassen. Alle Themen der Kinderkonferenz werden schriftlich festgehalten und die wichtigsten Ergebnisse an einer Infotafel ausgehängt.

7. Inklusion/ Gender/ Diversität

Kinder sind in erster Linie individuelle Persönlichkeiten mit ihren Stärken, Vorlieben, Interessen, nicht Mitglied einer Personen-Geschlechtergruppe. Wir sind offen für alle Kinder - unabhängig von ihren unterschiedlichen Voraussetzungen, wie z. B. Religion, Geschlecht, Herkunft, Lern- und Entwicklungstempo. Wir sorgen dafür, dass unsere Kindertageseinrichtungen Orte sozialer und interkultureller Begegnungen sind und ermöglichen den Kindern so, sich in der Auseinandersetzung mit anderen zu entwickeln und zu bilden. Die pädagogischen Fachkräfte in unseren Einrichtungen sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit, in seinem familiären Kontext. Sie nehmen es mit seinen Stärken und Kompetenzen wahr und berücksichtigen den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes. Arbeitsgrundlage für die pädagogischen Fachkräfte, in den Einrichtungen der Verbandsgemeinde, ist das Grundverständnis für die Situation eines jeden Kindes mit Blick auf dessen Ressourcen und Kompetenzen. Für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf gilt wie für alle Kinder der Grundsatz der Alltagsorientierung und Ganzheitlichkeit. Kinder werden durch die Gemeinschaft mit anderen Kindern und dem Kitaalltag angeregt und herausgefordert. Das nutzen wir, um an die Interessen des Kindes anzuknüpfen. Ausgehend von unseren Beobachtungen entwickeln wir gemeinsam mit den Eltern und Therapeuten des Kindes individuelle Förderziele.

Um sich möglichst unabhängig von ihrem Geschlecht entwickeln zu können, sollen die Kinder nicht durch stereotype Sichtweisen in ihren Erfahrungsmöglichkeiten eingeschränkt werden.

Ziel ist es Sensibilisierung und Verständnis für die Gleichberechtigung der verschiedenen Geschlechter zu entwickeln. Wir sehen es als Aufgabe, den Kindern möglichst viele verschiedene Identifikationsmöglichkeiten zu bieten, indem wir die Entwicklung eines Bewusstseins für das eigene Geschlecht fördern. Allen Kindern wird der gleiche Zugang zu allen Angeboten der Kindertageseinrichtung ermöglicht und es wird darauf geachtet, dass keine Ausgrenzung erfolgt. Die pädagogischen Fachkräfte beachten den Genderaspekt ebenso in der Beobachtung und Dokumentation und reflektieren die Bedeutung des erwachsenen Vorbildes in der Einrichtung.



8. Nachhaltigkeit

Kinder eignen sich bereits in jungen Jahren Wissen und Grundlagen für umweltbewusstes und verantwortliches Handeln an. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen zielt darauf ab, Kindern Raum und Möglichkeiten zur spielerischen Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten Themen zu bieten und sie in der Aneignung von Wissen und Kompetenzen zu unterstützen, die für ein verantwortungsvolles und umweltbewusstes Handeln erforderlich sind.

Ziel der pädagogischen Fachkräfte in der Verbandsgemeinde Flechtingen ist es, dass die Kinder in den Einrichtungen gesund aufwachsen (z.B. gesunde Baumaterialien oder gesunde Ernährung), Natur erleben (z.B. umweltpädagogische Begleitung); ökologisches Handeln kennenlernen (z.B. Energie und Wasser sparen), regenerative Energien nutzen und soziales Miteinander erleben.

Ein wichtiger Bestandteil des sozialen Miteinander von Nachhaltigkeit ist das Erlernen von kooperativen Kompetenzen d.h. die Fähigkeiten, die es jemandem erlauben, sich wertschätzend mit anderen einem gemeinsamen Ziel zu nähern, vorurteilsfrei auf andere Menschen zuzugehen und sensibilisiert auf Diskriminierung zu reagieren.

In unseren Kindertagesstätten werden in ihrem Alltag Zugänge und Erfahrungsräume zu komplexen Fragen nachhaltiger Entwicklung geschaffen.

Wie leben Menschen hier und anderswo? Was passiert mit kaputtem Spielzeug? Woher kommt das Essen in unserer Kita?

Gemeinsam hinter die Dinge zu schauen, Zusammenhänge zu entdecken und auch den eigenen Alltag zu verändern. Dauerhafte Bildungsanlässe sollen erkannt und genutzt werden. Diese Bildungsanlässe bringen dann zum Beispiel Erfahrungen zwischen Kind und Natur hervor und fördern Fragestellungen zu Naturphänomenen. Es gibt in einer Kindertageseinrichtung viele Gelegenheiten, umweltbezogene Bezüge herzustellen.

Auf eine spielerische Weise werden zukunftsrelevante Themen erkannt und bearbeitet. Die Neugier und Erkundungslust der Kinder werden genutzt, um Themen wie Energie, Wasser oder Sonne zu hinterfragen und Alltagsbezüge herzustellen.

9. Beobachten und Dokumentieren

Das Beobachten und Dokumentieren der kindlichen Entwicklung ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Mit dem Ziel, Bildungsprozesse zu erkennen und Kinder individuell zu fördern wenden wir verschiedene Beobachtungsformen und Dokumentationssysteme an.

Jedes Kind hat das Recht darauf, dass seine Bildungsprozesse von pädagogischen Fachkräften systematisch beobachtet, analysiert und dokumentiert werden. Dabei stellen wir keine Diagnosen. Wir versuchen jedes Kind regelmäßig zu beobachten und tauschen uns im Team darüber aus. Wir legen für jedes Kind einen Beobachtungsbogen an. Zurzeit



verwenden wir den Einschätzungsbogen nach SHINAH. Auf wöchentlichen Dienstberatungen werden im Team einzelne Fallbeispiele besprochen und ggf. Fördermöglichkeiten oder Maßnahmen für die jeweiligen Kinder und dessen Familie besprochen.

10. Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigten

Unter dieser Zusammenarbeit verstehen wir, dass wir gemeinsam Verantwortung für die Kinder tragen, „Tageseinrichtung und Eltern, als Partner in gemeinsamer Verantwortung“ (siehe Bildung elementar, S. 60) dies aber mit getrennten Verantwortungsbereichen! Wir sehen uns dabei als professionelle Fachkräfte und die Eltern, als die wichtigsten Bezugspersonen und Experten ihrer Kinder.

Liebe Eltern, sollten Sie jedoch einmal eine andere Meinung zu unserer Arbeit haben: Bitte, reden Sie mit uns, nicht über uns.

Formen der Zusammenarbeit

Gute Zusammenarbeit zwischen den Personensorgeberechtigten und pädagogischen Fachkräften kann nur dann zum Erfolg führen, wenn alle zusammenarbeiten. Dazu bedarf es einer angenehmen und unbeschwerten Atmosphäre und Kommunikation auf Augenhöhe. Wir möchten die Eltern und Familien in ihrem Alltag entlasten und sie unterstützen. Gemeinsam wollen wir mit den Eltern optimale Wege und Methoden finden, die die Kinder in ihrer Entwicklung voranbringen und in ihrer Persönlichkeit stärken und Erziehungspartnerschaften pflegen. Wir verstehen uns als professionelle Fachkräfte und erkennen die Eltern als die Experten für ihr Kind an. Wir haben für unsere Eltern immer ein offenes Ohr und nehmen ihre Anliegen ernst. Wir nutzen die Bring- und Abholzeiten, um mit den Eltern über die Besonderheiten der Kinder, Hausaufgaben oder das Verhalten am Nachmittag zu besprechen. Wir möchten dabei Positives in den Vordergrund rücken. Zweimal im Jahr findet eine Elternversammlung statt. Es ist geplant künftig einmal in der Woche eine Elternsprechstunde anzubieten.

Wir bieten unseren Eltern folgende Partizipationsmöglichkeiten an:

- *Aktive Gestaltung von Projekten und Festen*
- *Arbeitseinsätze zum Gestalten des Außengeländes oder den Funktionsräumen*
- *Mitarbeit im Elternkuratorium*

Das Elternkuratorium wird alle zwei Jahre neu gewählt. Im Abstand von vier bis acht Wochen laden wir die Eltern zu einer Kuratoriumssitzung ein, um Ferien, Projekte aber auch um Probleme oder sonstige Anliegen der Eltern zu besprechen.



Entwicklungsgespräche

Nach Bedarf aber mindestens einmal im Jahr bieten wir unseren Eltern Entwicklungsgespräche an. Die Gespräche finden in Absprache mit den Lehrkräften der Schule statt, damit es keine terminlichen Überschneidungen gibt. Sind Elterngespräche geplant, tauschen sich die pädagogischen Fachkräfte und Lehrer miteinander aus und beraten über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes. Somit kann in dem Gespräch ein ganzheitliches Bild des Kindes vermittelt werden und auf evtl. Defizite aufmerksam gemacht.

Elternabend

Zweimal im Jahr bieten wir unseren Eltern einen Elternabend an. Im Vorfeld findet ein Austausch mit der Schulleitung statt, ob es Informationen gibt die den Eltern mitgeteilt werden sollten bzw. ob bestimmte Absprachen zu den Hausaufgaben, Busfahrtzeiten usw. aktuell sind. Bevor die 4. Klasse den Hort verlässt, findet ebenfalls ein Elternabend statt. Gemeinsam wird hier mit den Eltern der Abschluss ihrer Kinder besprochen und geplant.

11. Feste und Feiern

Unsere Feste und Feiern folgen einem Jahresplan und sind bei uns feste Tradition. In die Umsetzung werden, Kinder und Eltern miteinbezogen.

Immer wiederkehrende Feste:

- *Frühlingsbasar*
- *Osterfest in den Ferien*
- *Abschlussfest der 4.Klasse*
- *Sommerfest als Höhepunkt eines Projekts*
- *Drachenfest im Herbst*
- *Projekttag in der Schule (Sportfest, Tag der Gesundheit)*
- *Nikolaustag*
- *Kinderweihnachtsfeier*

12. Öffentlichkeitsarbeit

Wir besuchen mit den Kindern die Feuerwehr im Ort, nutzen die Bibliothek im Kurhaus und gehen in den Ferien ins Kneippzentrum. Die Öffentlichkeitsarbeit liegt uns sehr am Herzen, denn alles trägt dazu bei, den Hort als Teil der gemeinschaftlichen Struktur und als niveauvollen Ort der Kinderbetreuung zu machen. In Zusammenarbeit mit der Tourismusbeauftragten erscheint jedes Quartal unser Ferienprogramm im Flyer der Gemeinde. In regelmäßigen Abständen besuchen wir den Jugendclub von Flechtingen und hängen Flyer zu Veranstaltungen für unsere Kinder im Hort aus. In regionalen Zeitungsartikeln veröffentlichen wir Höhepunkte unserer pädagogischen Arbeit. Im Eingangsbereich hängen aktuelle und wichtigen Informationen zu Angeboten in der Gemeinde für die Kinder und Familien aus. Im kommenden Jahr ist ein Schaukasten vor dem Hort geplant. Hier können Kinder, Eltern und Interessierte wichtige Informationen zu Aktivitäten oder Veranstaltungen finden.



13. Vernetzung und Kooperation

Kooperation zwischen Hort, Schule und Kindergarten

Ohne Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen kann eine Gemeinschaft nicht existieren. Es braucht den anderen als Ergänzung, Unterstützung und Stärkung. Wir pflegen daher eine enge Zusammenarbeit mit der Grundschule Flechtingen und dem Kindergarten „Kinderstübchen“. Wir teilen uns ein gemeinsames Außengelände und organisieren zusammen Feste und Aktivitäten für die Kinder. Wir nutzen gegenseitig unsere Räumlichkeiten und gestalten gemeinsam den Übergang von Kita, Schule und Hort. Auf Beratungen tauschen wir uns regelmäßig über die Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit aus, reflektieren sie und versuchen gemeinsam Lösungswege für ein harmonisches Miteinander zu finden. Wir haben uns vorgenommen, ab dem nächsten Jahr noch enger mit der Kita und der Schule zusammenzuarbeiten. Geplant sind gemeinsame Dienstberatungen, pädagogische Beratungen, gemeinsame Fortbildungen, Projekte, Vertiefung der bisherigen Zusammenarbeit, Feste und Veranstaltungen, intensive Zusammenarbeit mit Familien, gemeinsame Tagungen mit allen Elternvertretern aus Kita, Schule und Hort. Es wird derzeit an einem Konzept gearbeitet, welches Kita, Schule und Hort enger zusammenwachsen lassen soll. Das gemeinsame Gelände soll als Campus betrachtet werden. Hintergrund ist es, Kinder und ihre Familien von Anfang an gemeinsam bestmöglich zu begleiten. Es ist angedacht einen gemeinsamen Kooperationsvertrag zu erarbeiten.

Übergang Kita – Hort

Die meisten Kinder haben vor Beginn des Schuleintritts den Kindergarten besucht. Zu einem gemeinsamen Schnuppertag laden wir unsere künftigen Hortkinder ein. Hier zeigen wir ihnen unsere Räumlichkeiten, das Außengelände, berichten über unseren Tagelablauf, beantworten Fragen und stellen uns vor. Es besteht die Möglichkeit den Hort schon vor Schulbeginn (ab August) in den Ferien zu besuchen. Hier nutzen wir die Gelegenheit im kleinen Rahmen die Kinder persönlicher kennenzulernen. Es ist ab diesem Jahr (2021) geplant, die Vorschularbeit der Kita Flechtingen einmal wöchentlich im Hort stattfinden zu lassen. Auch die beiden anderen Kitas aus Bülstringen und Behnsdorf möchten wir diese Möglichkeit anbieten.

Zusammenarbeit zwischen Team und Träger

Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger des Hortes. Ein vertrauensvolles Miteinander ist wesentliche Grundlage für die ständige Profilierung und wird auch künftig gepflegt. Die pädagogischen Fachkräfte und der Träger stimmen sich regelmäßig über die Bildungs- und Erziehungsarbeit ab und leiten im Rahmen der Möglichkeiten Schlussfolgerungen für die weitere Betreuung ab. Der Träger nimmt bei Bedarf an Dienstberatungen, Kuratoriumssitzungen und Elternversammlungen teil. Er stellt die Rahmenbedingungen unserer täglichen Arbeit, d.h. er trägt die Verantwortung für die personelle und finanzielle Ausstattung. Seit Oktober 2020 hat der Träger eine Kita Koordinatorin benannt, sie gilt als Schnittstelle zwischen den pädagogischen



Einrichtungen und der Verwaltung. Arbeitsabläufe und pädagogische Qualität sollen somit optimiert und vorangebracht werden.

Weitere Institutionen, mit welchen kooperiert wird sind:

- Jugendamt
- Gesundheitsamt, Unfallkasse SA, DRK
- Gemeinde Flechtingen, Kneipzentrum, Bibliothek, Jugendclub, Feuerwehr
- Grundschule Flechtingen
- Schulsozialarbeit
- Kita Flechtingen
- Horte der Verbandsgemeinde
- Kita Koordinatorin
- KiJu Team (Präventionsprogramm gegen Gewalt und Missbrauch an Kindern und Jugendlichen)

14. Beschwerde- /Vorschlagsmanagement

Dieses Verfahren umfasst die Einführung und die Sicherung eines für die Eltern, die Kinder, das Team und den Träger zufriedenstellenden Umgang mit Ideen und Beschwerden. Feedbacks, in Form von Ideen und Beschwerden sollen als Chance wahrgenommen und genutzt werden, um eine kritische Einschätzung zu den Angeboten zu erhalten und die Einrichtungsqualität weiter zu verbessern. Ideen und Beschwerden können an verschiedenen Stellen angebracht werden, beim pädagogischen Personal der Kita, beim Elternrat, beim Träger oder bei der Leitung der Einrichtung (siehe QM-Handbuch „Beschwerdemanagement“).

15. Qualitätssicherung

Qualitätsentwicklung ist täglich in unseren Hinterköpfen verankert und wir versuchen fortgehend daran zu arbeiten. Strukturierte Selbsteinschätzungen unter Einbeziehung von Qualitätskriterien beflügeln uns zu ständiger Auseinandersetzung mit der Qualität unserer Arbeit. Hierfür dient uns unser Qualitätshandbuch, welches Impulse gibt, unsere Arbeit in vielerlei Hinsichten zu überprüfen und zu reflektieren.

Durch unsere interne Evaluation überprüfen und entwickeln wir unsere pädagogische Arbeit im Hort weiter.

Evaluation im Bereich der pädagogischen Schwerpunkte im Jahr 2022:

Der Alltag mit den Kindern im Hort Flechtingen war bis in die Frühlingszeit hinein durch die Corona-Pandemie geprägt. Die gesetzlichen Bestimmungen der beiden verschiedenen Ministerien, als Träger für Hort und Schule, sorgten in der Elternschaft und im Kollegium weiterhin für Verwirrung und Unverständnis. Im Jahr 2022 galten teilweise unterschiedliche Regelungen für beide Einrichtungen, die das Miteinander erschwerten. Das Testen der Kinder musste im Frühhort vor Schulbeginn durchgeführt werden. Beim Auftreten von Infektionsfällen war das Tragen der Masken notwendig.



Das zunehmende Ausschleichen aller Maßnahmen im Frühsommer brachte Erleichterung und machte viele Dinge wieder möglich. Die Eltern erhielten nach sehr langer Zeit wieder Zugang ins Gebäude, jedoch mit Maske. Unsere Eltern und das Hort-Team begrüßten die kleinen Schritte in Richtung Normalität sehr, denn es waren wieder kurze persönliche Gespräche miteinander möglich.

Zum Sommer 2022 folgte die langersehnte Wiederaufnahme in den Regelbetrieb. Zwei Elternabende und die Wahl des Elternkuratoriums wurden durchgeführt. Der Computerkurs am Mittwoch konnte wieder wie gewohnt stattfinden. Neu hinzugekommen ist der Schachkurs.

Die bisherigen Strukturen, die wir pandemiebedingt vor zwei Jahren beschlossen hatten, möchten wir weiterhin beibehalten und empfinden sie nach wie vor als sinnvoll und große Bereicherung für die pädagogische Arbeit. Somit bleibt die Einteilung unserer 148 Kinder in die zwei Bereiche 1.+2. Klasse und 3.+4. Klasse mit festen Bezugspersonen bestehen. Uns ist aufgefallen, dass eine individuelle Arbeit am Kind, die sich nach den Bedürfnissen richtet, besser realisierbar ist. Wir stellten fest, dass die Kinder friedlicher im Umgang miteinander sind und sich schneller Freundschaften und Spielgruppen finden als im „großen Gewusel“. Den Hortschülerrat haben wir im Frühling neu gewählt und in die Feriengestaltung und Planung der Abschlussfeier einbezogen. Die Umsetzung für eine kleine Terrasse auf dem Außengelände ist endlich erfolgt und das Sonnensegel konnte seinen Platz finden. Als neue Sitz- und Spielecke für päd. Angebote ist sie nachmittags zum Malen und für Kartenspiele sehr beliebt. Mit den Kindern wurde in den Ferien ein Rankgitter mit Unterstützung des Hausmeisters und einem Elternteil gestaltet. Der Fußbodenbelag im unteren Spielzimmer wurde erneuert. Diese Gelegenheit nutzten wir und richteten den Raum mit einer Kuschel- und Lesecke für die Kinder ein. Wir konnten beobachten, der große Bewegungsdrang und das Interesse an sportlichen Aktivitäten unter den Kindern hat enorm zugenommen. Durch gute Absprachen im Team und mit der Unterstützung eines Jahres-Praktikanten, ist es uns gelungen, für die Kinder Bewegungsangebote wie: regelmäßige Besuche auf dem großen Spielplatz, tägliches Fußballspielen auf dem Bolzplatz, Basketball und Hockey auf dem Schulhof zu ermöglichen, um unserem pädagogischen Schwerpunkt umzusetzen.

Wir stellen immer wieder fest, dass durch die Erledigung der Hausaufgaben und durch die Begleitung zu den Bussen wertvolle Zeit für die Arbeit am Kind verloren geht. Um die Organisation der Buskinder am Nachmittag einfacher zu gestalten, haben wir gemeinsam die Busliste überarbeitet und neue Absprachen getroffen, die auch für die beiden neuen Kolleg/-in im Team das Begleiten zum Bus erleichtern. Zunehmend ist die Zusammenarbeit mit der Kita leichter geworden. Abläufe sind klar und eine gewisse Routine hat sich eingespielt. Unser Hausaufgabenkonzept wurde wie gewohnt beibehalten. Die Viertklässler erledigen ihre Hausaufgaben selbständig. Wir konnten zunehmend feststellen, dass das sehr gut funktioniert und möchten weiter daran festhalten, um die Selbständigkeit und die Eigenverantwortung der Kinder zu unterstützen.

Im vergangenen Jahr kam es häufig zum Personalausfall. Es war oftmals nur eine Betreuung der Kinder möglich. Das Umsetzen von Projekten konzentrierte sich auf die Ferien. Einige Höhepunkte möchten wir an dieser Stelle nennen:



Verbandsgemeinde
Flechtingen

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption Hort Flechtingen

- *Fasching*
- *Winterwanderung mit Tieren füttern*
- *Bauwettbewerb*
- *Bolzturnier*
- *Eisenbahnausstellung im Ort besucht*
- *kneippen, Halloweenparty mit Hexenapfel selbst machen*
- *Kartoffelsuppe gekocht*
- *Bienenprojekt mit Besuch beim Imker in Flechtingen*
- *angeln am Teich,*
- *Farbenprojekt*
- *Gestalten einer Wandzeitung mit Fotos*
- *Drachen steigenlassen auf dem Spielplatz*
- *Plätzchen backen*
- *kleine Weihnachtsfeier mit gemütlichen Jahresausklang*

Zu unserer großen Freude, haben wir auch in diesem Jahr eine Spende vom Restaurant „Asteria“ aus Flechtingen erhalten und konnten dafür neue Bälle mit einer Pumpe, Hockey-Schläger und Holz-Stelzen für die Kinder anschaffen.

Das Team aus Kita und Hort nahm im Jahr 2022 an einem Auffrischkurs zur Ersten-Hilfe am Kind und an einer Weiterbildung zum Thema: Gewaltfreie Kommunikation teil. Mit dem Thema Kinderschutz setzten wir uns intensiv auseinander und werden es im nächsten Jahr weiterführen. Die gemeinsame Weihnachtsfeier zum Jahresausklang und die Verabschiedung zweier Team-Kollegen wurden als emotionaler Höhepunkte erlebt.

Alles auf einem Blick:

Faschingsparty in den Ferien; KIJU-Projekt im März; Wahl Hort-Schülerrat im April; Farben Projekt; Spaßolympiade zum Kindertag - gemeinsam mit der Schule, lustiger Stationsbetrieb auf dem Außengelände. Darauf folgte die Spiel- und Spaßwoche im Hort; Durchführungen von 2 Elternversammlungen; Abschlussfest 4. Klasse im Jugendclub mit Spiel, Spaß und Pizza nach Wunsch der Kinder; Bienen-Projekt

Fazit

Nach langer Zeit kehrte endlich wieder die Normalität zurück und es konnten unbeschwert zahlreiche Aktivitäten und kleine Projekte mit den Kindern umgesetzt werden. Trotz aller Hürden im Jahr 2022 ist es uns gelungen, vielfältige Bewegungsangebote für die Kinder zu ermöglichen. Besonders in den Ferien konnten die Kinder wieder eine erlebnisreiche Zeit mit uns genießen.

Ziele für 2023

Projekt – „Gesund und fit“

Projekt - „Mit Gesang und Klang“

Regelmäßige Angebote - montags und mittwochs mit Nutzung der Turnhalle

Carport mit Sicht -und Windschutz verschönern

Anschaffung einer neuen Kickerhütte und diese bemalen

Schnuppertage für Vorschulkinder

Hortschülerrat mehr in die pädagogische Arbeit einbeziehen (Aufstellung von Regeln und Ferienplan)

Innenräume mit den Kindern attraktiver gestalten

Absprachen im Team, um Strukturen zu verbessern

Anmeldesystem für Kinder entwickeln, Umsetzung Höhepunktplan 2023

